



MACH MIT!
You CARE.

Online-
Elfmeterschießen
ab Ende Mai auf
www.care.de

120 x WE CARE

Nach dem langen, kalten Winter ist jeder Tag mit Sonne umso schöner. Und auch die Schulaktionen machen noch mehr Spaß. Denn ob Flohmarkt, Sportturnier oder Schulfest – alles kann im Freien veranstaltet werden.

Wer also noch keine Aktion durchgeführt hat, der hat in diesen Monaten die beste Gelegenheit dazu. Bis zu den Sommerferien läuft die **WE CARE. Schulaktion Ernährung** noch. Bislang haben sich 120 Lehrer und ihre Klassen angemeldet.

Ende Mai
versandfertig:
CARE affair
„Sport“

Ausblick:

WE CARE. Schulaktion Klima 2010/11

Die neue WE CARE. Schulaktion Klima startet direkt nach den Sommerferien. Wohin, wenn die Heimat unbewohnbar geworden ist? Immer mehr Menschen verlassen ihre Heimat wegen den Folgen des Klimawandels. Ein ganzes Dorf wird langsam, aber sicher vom Meer überschwemmt. Die Felder sind versalzen. In anderen Gegenden bleibt der Regen aus, die Äcker vertrocknen. Bis zum Jahr 2050 könnte die Zahl der Klimaflüchtlinge auf rund 200 Millionen anwachsen, schätzt die Internationale Organisation für Migration (IOM).

Schon heute ist eine Anmeldung unter www.care.de/kontakt-bestellung-schulaktion.html möglich. Das neue Schulinfopaket wird nach den Sommerferien verschickt. Weitere Informationen zum Thema stehen unter www.care.de/klimawandel_downloads.html, darunter die Studie „Obdach gesucht“ von CARE, der UN und der Columbia University (auf dt. und engl.).

Auch unserem Aufruf, sich für **Haiti** zu engagieren, sind viele Klassen gefolgt – CARE bedankt sich für **6.248 Euro**, die gesammelt wurden.

Wer zu dem Thema Ernährung schon eine Aktion veranstaltet hat, kann das schöne Wetter trotzdem für den guten Zweck nutzen: In diesem Sommer sind alle gespannt, wer die

Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika gewinnen wird. Auch die Kinder in Afrika tippen fleißig mit.

Für einige von ihnen hat Sport eine ganz besondere Bedeutung: In CARE-Projekten spielen sich AIDS-Waisen und Straßenkinder aus dem Abseits.

Für diese Kinder kann CARE jede Unterstützung gebrauchen. Wie wär's mit einer „Schul-WM“, bei der Eltern und Lehrer sich Mannschaften aussuchen und für jedes geschossene Tor ihrer Mannschaft einen Betrag spenden?

Aktions- und Unterrichtsmaterialien zur WE CARE. Schulaktion Ernährung gibt es unter www.care.de/schulaktion-ernaehrung.html, per Mail (maas@care.de) oder per Telefon (0228/97563-54).

You CARE! Herausragendes Engagement 2010

Und schon wieder mussten wir eine Auswahl treffen! Doch was wir im WE CARE. Newsletter nicht allen bieten können, das gilt für unsere Webseite: Gerne veröffentlichen wir dort jede Aktion, die für CARE durchgeführt wurde. Dafür braucht's nur ein paar Zeilen: Welche Schulklasse hat eine Aktion durchgeführt, was war die Idee, für welches Projekt ist die Spende gedacht und ein paar persönliche Eindrücke – und schon finden sich alle Beteiligten im Internet wieder. Berichte, gerne mit Foto, einfach an maas@care.de schicken.

● SILBERBACHSCHULE, TAUNUSSTEIN-WEHEN

Die siebenjährige Yara der Klasse 1a war so bewegt von der Situation der Menschen in Haiti nach dem Erdbeben, dass sie die Fäden in die Hand nahm und ihre Klasse dazu bewegte, zu helfen: „Flohmarkt für Haiti“ nannten die junge Organisatorin und ihre Freunde das Projekt. Ausrangierte Spielsachen der Klassenkameraden, selbstgebackene Kuchen, Brezeln und Sekt für die Eltern brachten bei dem Event, das wetterfest in einer privaten Garage veranstaltet wurde, 215 Euro für die Arbeit von CARE in Haiti.

● GYMNASIUM AUF DEM ASTERSTEIN, KOBLENZ

Angeregt durch Spendenaufrufe und Medienberichte kamen gleich zwei Klassen auf die Idee, sich zu engagieren. „Man hat einfach das Gefühl helfen zu können“, so fasste es stellvertretend für viele ein Schüler zusammen. Die Klasse 10b führte eine Sammelaktion in der Schule durch, bei der 1.231 Euro zusammen kamen. Die Klasse 6a informierte auf Stellwänden über das Erdbeben und verkaufte fleißig Kuchen. Das Ergebnis: 818,67 Euro für Haiti. Bei so großem Engagement der Schüler konnten die Eltern und Lehrer natürlich nicht zurückstehen und sammelten ebenfalls. Mit dem Gesamtbetrag von 2.629 Euro leisteten Schüler, Eltern und Lehrer großartige Hilfe.

● ARCHIGYMNASIUM, SOEST

Zum wiederholten Mal unterstützte die Oasen-AG ein Ernährungs- und Schulgartenprojekt von CARE mit einer Spende. Bei einem Schulfest boten die Mitglieder der AG Lampionblumen zum Verkauf an – 805 Euro nahmen sie damit ein. Außerdem soll es zur Tradition werden, dass die AG im Frühjahr einen Pflanzenmarkt und eine Tauschbörse organisiert. Mit den Einnahmen wollen die Mitglieder der Oasen-AG die Garten- und Ernährungsprojekte von CARE regelmäßig unterstützen.

● SCHULDORF BERGSTRASSE, SEEHEIM-JUGENHEIM

Für Haiti und das Ernährungsprojekt in Kambodscha setzten sich die Schülerinnen und Schüler des Schuldorfes Bergstraße ein. Bei einem Tag der offenen Tür organisierte die Schülerin Carima Essinger mit Freunden einen Stand, an dem sie Obstsalat und Fruchtsäfte verkauften. „Es kamen sehr viele Leute zu uns“, berichtet sie. Einige Schüler liefen durch die Schule und sammelten Spenden. Am Ende kamen 171 Euro zusammen. „Der Tag war auf jeden Fall sehr lustig und schön“, so Carima.

Kleines isi Zulu-Wörterbuch

Guten Morgen = sawubona
 Wie heißen Sie? = ungubani igama lakho?
 Vielen Dank = ngiyabonga kakhulu
 Fußball = ibhola
 Tor = laduma
 Gewinner = umwini
 Viel Glück = inhlanhla

MACH MIT!
 You CARE.



Mit Sportsgeist gegen AIDS



In einigen Ländern Afrikas hat AIDS große Lücken in die Elterngeneration gerissen. Viele Kinder haben ein Elternteil oder sogar beide verloren. Die AIDS-Waisen und Straßenkinder brauchen Hilfe, um ihren eigenen Weg zu finden. Viel zu oft endet er sonst in Kriminalität und Drogenmissbrauch. CARE nutzt die Fußball-Leidenschaft und Bewegungsfreude der Kinder, um ihnen Selbstvertrauen zu vermitteln. Wer am Sportunterricht der CARE-Partnerorganisationen teilnimmt, verbringt seine Zeit nicht auf der Straße – und findet darüber hinaus Betreuer, die über die Gefahren von HIV/AIDS, Drogenmissbrauch und Kriminalität aufklären, zuhören und als Vorbilder dienen. In der Gruppe erfahren die Heranwachsenden ein Gemeinschaftsgefühl, das ihnen ihre Familien oft nicht mehr bieten können.

Am Ball bleiben – das Leben wählen

„Kick it“ und „Sport für sozialen Wandel“ – so heißen die beiden Projekte, mit denen CARE diese Kinder auffängt. In einem Township in Südafrika und in einem Slum der kenianischen Hauptstadt Nairobi können Kinder neben Fußball auch Volleyball, Netzball und andere Sportarten ausprobieren und sich in Turnieren messen. Das Konzept überzeugt auch prominente Unterstützer: Die Bundesliga-Stiftung fördert die Arbeit von CARE im WM-Gastgeberland Südafrika. Im letzten Dezember traf Franz Beckenbauer Kinder aus dem Projekt persönlich. Und in Kenia leitet Auma Obama das Projekt.



bafana bafana =
die Jungs/Name der
Nationalmannschaft
Südafrikas

Wir brauchen noch dringend Unterstützung!

- 25 Euro kostet ein guter Ball.
- Mit 77 Euro kann eine komplette Fußball-Elf mit Trikots ausgestattet werden.
- Mit 91 Euro kann eine Erste-Hilfe-Box finanziert werden.



Fakten zu Südafrika

Hauptstadt: Pretoria

Einwohnerzahl: 49,3 Millionen (Deutschland: 82,3 Millionen)

Fläche: 1.219.912 km² (etwa dreimal so groß wie Deutschland)

Währung: Südafrikanische Rand

Amtssprachen: Von den elf offiziellen Landessprachen sind die häufigsten: isi Zulu (23,8%), isi Xhosa (17,6%), Afrikaans (13,3%), sePedi (9,4%), Englisch (8,2%).

HIV/AIDS-Rate: 18,1% der zwischen 15- bis 49-Jährigen sind HIV-positiv.

Lebenserwartung: Männer: 49,5 Jahre / Frauen: 52 Jahre

Bevölkerung unter 15 Jahren: 32,1%



WE CARE.

Südafrika-Bericht

Mit neuem Mut in die Zukunft stürmen

von Jennifer Bräutigam

Anfang März habe ich das „Kick It“-Projekt im Township Soshanguve, nahe der südafrikanischen Hauptstadt Pretoria, besucht. Die Menschen hier leben unter sehr ärmlichen Bedingungen, viele sind arbeitslos. Gewalt, Alkohol- und Drogenmissbrauch und HIV/AIDS sind Probleme, mit denen die Kinder hier täglich konfrontiert werden. Noch schlimmer ist die Situation im Slum von Nairobi, in denen Kinder auf Müllhalden ihr eigenes Einkommen verdienen müssen. Hier leitet Auma Obama ein weiteres CARE-Sportprojekt für sozial benachteiligte Kinder.

Während meines Besuches begleite ich die Projektkoordinatorin Pauline zu einer der Sportstunden. Als wir ankommen, hat das Programm gerade begonnen. Die drei Trainerinnen und Trainer haben die Kinder unter einem Wellblechsonnendach am Rande eines Sportplatzes zusammengetrommelt und sprechen kurz mit ihnen über die Gefahren von Drogen und HIV/AIDS. Zehn Minuten später beginnen mit viel Gesang und Tanz die Gruppenspiele. Man sieht, wie viel Freude es den Kindern macht, teilzunehmen. Ich bekomme richtig Lust mitzuspielen.

Eines der Spiele heißt „Don't Trust Your Eyes“, also „Traue deinen Augen nicht“. An diesem Nachmittag treten die Jungen gegen die Mädchen an. Die Kinder stellen sich einander gegenüber in zwei Reihen auf. Sie stellen sich ganz eng nebeneinander und halten ihre Hände unsichtbar

für die gegnerische Gruppe auf dem Rücken. Die Mädchen bekommen einen Ball, den sie heimlich hinter dem Rücken weiterreicht. Während der Ball von Hand zu Hand gleitet, singen die Kinder „Weißt du schon? AIDS ist tödlich und Kondome schützen dich!“ Als plötzlich jemand „Stopp“ ruft, müssen die Jungen sagen, welches Mädchen den Ball gerade in der Hand hält. Das Siegesgejohle der Mädchen ist groß, als die Jungen es nicht schaffen, das richtige Mädchen zu benennen.

Ausgewechselt: Der Kummer bleibt auf der Bank

Der 14-jährige Obakeng erklärt mir, was er gelernt hat: Egal ob jemand dick ist oder dünn, groß oder klein – sein Äußeres lässt nicht erkennen, ob er HIV-positiv ist oder nicht. Deswegen muss man sich immer schützen. Eine der Trainerinnen ist selbst HIV-positiv. Sie erzählt, wie wichtig es ihr sei, die Kinder über die Gefahren der Krankheit aufzuklären, gleichzeitig aber auch der Stigmatisierung der Betroffenen entgegenzuwirken.

Auch mit einem der Mädchen unterhalte ich mich. Lebogang ist 13 Jahre alt und kommt regelmäßig zum Training. Als ich sie frage, was ihre Lieblingsaktivität sei, zögert sie nicht: „Die Kick It-Spiele!“ sagt sie und ihre Augen strahlen. Als ich sie nach ihrer Familie frage, ändert sich ihr Gesichtsausdruck plötzlich und traurig erzählt sie mir, dass ihre Mutter und ihre Schwester 2003 gestorben seien. Ich danke Lebogang für das Gespräch. Sie tippelt auch schon ungeduldig von einem Fuß auf den anderen. Dann ist sie nicht mehr zu halten und stürmt freudig zu der Gruppe Mädchen zurück: Die haben nämlich gerade angefangen Netzbball zu spielen.



Kontaktdaten

Eva Maas
Referentin Ehrenamt und Schulen
E-Mail: maas@care.de
Tel.: 0228/97563-54

Spendenkonto 4 40 40 • Sparkasse KölnBonn • BLZ 370 501 98
Stichwörter: Schulaktion Ernährung, Spendenaktion Sport, Ein Tag für CARE

Impressum

Herausgeber

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Verantwortlich: Ursula Kapp-Barutzki
Text: Anke Barth, Jennifer Bräutigam
Konzeption: Eva Maas
Gestaltung: www.kava-design.de
Fotonachweise: Bundesliga-Stiftung; CARE/ J. Bräutigam, CARE-Archiv, D. von Roman; Archigymnasium Soest/C. Hermann-Pendzich, Tim Freccia, Gymnasium auf dem Asterstein/Markus Fries, C. Laurich, Schuldorf Bergstraße
Auflage: 1.500

Kontakt Geschäftsstelle

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn
Tel.: (0228) 97563-0, Fax: -51
E-Mail: info@care.de

Büro Berlin

Luisenstraße 41, 10117 Berlin
Tel.: (030) 240 4774-10, Fax: -20
E-Mail: berlin@care.de

www.care.de



DZI Spenden-Siegel
Geprüft • Empfohlen

TransparenzPREIS 2009
von PricewaterhouseCoopers